

Hausgemachte Probleme – die „Wachsamkeit“ kommt zu spät

Zu: „Arbeitsgruppe soll Start der IGS erleichtern“, vom 28. Dezember und zu: „Starthilfe für Hamelner Gesamtschule gefordert“, vom 29. Dezember,

Laut Aussage von Frau Wehrmann ist es „zu spät“, erst im nächsten Schuljahr über die „Eingliederung“ der IGS in ein – bis zur Gründung der IGS – gut funktionierendes Schulzentrum Nord „nachzudenken“. Schön, dass Frau Wehrmann jetzt schon mal wach wird! Schlecht, dass diese „Wachsamkeit“ deutlich „zu spät“ beginnt! Die gesamte Problematik war schon erkennbar, als im Dezember 2010 die überstürzte Entscheidung (ohne weitere Konzepte und völlig planlos) seitens der Politik getroffen wurde. Nachdem über die Entscheidung berichtet wurde, habe ich alle beteiligten Parteien angemahlt, genau die „nun plötzlich auftauchenden Probleme“ beschrieben und Fragen zur Organisation gestellt. Keine der Parteien hatte wohl Antworten auf meine Fragen, da ich bis heute nichts von unseren „Volksvertretern“ gehört habe. Die oben genannten Artikel und die „plötzlich auftretenden Probleme“ sind mal wieder symptomatisch für den „Weitblick“ unserer Vertreter im Rat. Als Vater zweier Kinder am AEG möchte ich darauf hinweisen, dass diese unter der „mangelnden Organisation“ seitens der Politik zu leiden haben. Das angesprochene Problem „Mensabesuch“ wurde auf die Schüler des AEGs verlagert, da die Schüler der IGS fünf Minuten früher in die Pausen gehen und somit den bislang gut funktionierenden Ablauf



Die IGS Hameln.

Foto: Wal

„blockieren“. Die Kapazitäten der Mensa wurden auf die Schüleranzahl des AEGs ausgerichtet. Eine Erweiterung – finanziert durch die Stadt Hameln – kann ich nicht erkennen. Die Schüler des AEGs haben bereits heute weitere Einschränkungen (Räume, Sporthallenbelegung usw.) hinzunehmen! Die Schulbusse sind derartig überfüllt, dass Schüler teilweise nicht mehr

mitgenommen werden! Das wird sicherlich nicht besser mit weiteren IGS-Schülern in diesem Jahr! Übrigens ist der Ruf nach Schulsozialarbeitern von allen Schulen – nicht nur der IGS – zu hören! Ich hoffe nicht, dass die Lösung der hausgemachten „Probleme“ in der IGS auch weiterhin auf den Schultern der AEG-Schüler ausgetragen wird. Die einzuberufende Arbeitsgruppe

sollte sich daher nicht nur mit den „Problemen“ der IGS auseinandersetzen, sondern sich um ein „übergreifendes, umsetzbares und dauerhaftes Schulkonzept“ für Hameln bemühen. Ich bin gespannt, auf die weiteren „weisen“ Entscheidungen im Rat und wie das Kind diesmal aus dem Brunnen geborgen werden soll!

Lutz Schöbel,
Emmerthal